

planung & analyse

Zeitschrift für Marktforschung und Marketing

www.planung-analyse.de

5/2013 D11700F

Forschung

Interne Faktoren
nutzen: Innovations-
forschung

Report

Unerlässliches
Handwerkszeug:
Software

Special

Kunden-
orientierung vor
Ort: Handel

Schwerpunkt

Forschung für die Marke



Die Digitalisierung des Lebens eröffnet neue Wege der Datengewinnung, die zu umfangreichem Material führen. Dieses gilt es qualitativ-forscherisch aufzubereiten und auszuwerten. Moderne Analysesoftware unterstützt einen effizienten Analyseprozess. **Anne Kuckartz**, Geschäftsführerin der **Verbi Software GmbH**, Hersteller und Vertreiber der Software MAXqda, erläutert im p&a Interview, welche Möglichkeiten Analysesoftware bietet.

Software ermöglicht methodische Innovationen



planung & analyse: *Frau Kuckartz, Ihre Software bietet seit 1989 eine Computerunterstützung für Textanalysen. Mit bald einem viertel Jahrhundert Erfahrung, was ist aktuell State-of-the-Art der Software für qualitative Datenanalyse, so genannter QDA-Software?*

Anne Kuckartz: Auf jeden Fall gehören dazu die elementaren Operationen des „cut&paste“ und des Retrieval, also das Codieren und Wiederfinden von Textsegmenten, das Erstellen von Kategorien, die Zuordnung einzelner Textsegmente zu einer beliebigen Anzahl von Kategorien, sowie die Möglichkeit, Kommentare zu verfassen und im Zugriff zu halten.

State-of-the Art im Sinne des höchsten Standes der technischen Möglichkeiten geht allerdings weit darüber hinaus und beeinflusst längst auch die Ansprüche, Diskussionen und Paradigmen der qualitativen Forschung. Eine wesentliche Grundlage für diese Entwicklung sind die gestiegenen Speicher- und Verarbei-

tungskapazitäten, und ein Ende dieser Steigerungen ist nicht abzusehen.

Das hat Auswirkungen auf die Software, die sich in vier Bereiche untergliedern: Erstens die Ebene der *Quantität* des Datenkorpus, in der Software *Projekt* genannt, zweitens die Ebene der *Qualität* des Datenkorpus, drittens die *Ausweitung der analytischen Möglichkeiten* und schließlich die vierte Ebene der *methodischen Innovation*.

Auf der Ebene der *Quantität* bedeutet die Entwicklung der Hardware für Softwareentwickler neue Anreize und Herausforderungen: Die Anzahl der Texte, die in einem einzigen Projekt zusammengefasst werden können – und aus der Perspektive der Forscher auch sollen – hat sich vervielfacht. Es ist kein Problem, hunderte, sogar tausende, Texte gleichzeitig zu analysieren, tausende Codierungen – auch automatisch – vorzunehmen oder rückgängig zu machen, Codesysteme mitsamt den darin enthaltenen Textsegmenten per drag-and-drop

umzustrukturieren, zusammenzuführen oder weiter auszudifferenzieren. In weniger als einer Sekunde werden die am häufigsten vorkommenden Begriffe für mehrere hundert Texte übersichtlich gelistet – um nur einige kleine Beispiele zu nennen. Diese Möglichkeiten stärken das Qualitätskriterium der Performanz. Wir verwenden bei jeder neuen Version unserer Software viel Energie darauf, die effizientesten Lösungen für Such- und Änderungsprozesse zu realisieren und so auf extrem hohe Bearbeitungskapazitäten bei niedrigen Bearbeitungszeiten zu kommen.

Aber ich will nicht zu sehr in die technischen Details gehen. Kommen wir zur *Qualität des Datenkorpus*. Eine high-end QDA-Software erlaubt einen extrem erweiterten Textbegriff: Text ist nicht länger ein Synonym für ein Dokument aus Worten in computerlesbaren Formaten, sondern ganz allgemein ein Dokument sprachlicher oder nicht-sprachlicher Kommunikation. Das bedeutet: Bilder, Video- und Tondateien, Tabellen, Grafiken, Diagramme, PDF-Dokumente und geographische Referenzen können vollständig in ein Projekt integriert und simultan analysiert werden.

Die dritte Ebene, die *Ausweitung der analytischen Möglichkeiten* hängt mit den beiden ersten eng zusammen. Noch nie in der Geschichte der empirischen Forschung hat es so große Chancen für eine Synergie von qualitativen und quantitativen Analyseverfahren gegeben. Mit unserer Software versuchen wir, ein Zusammenwirken beider methodischer Vorgehensweisen optimal und auf möglichst einfache Art und Weise zu unterstützen.

Was heißt das?

Zum einen bedeutet es, Daten eines Projektes umstandslos zwischen qualitativer und quantitativer Software transferieren zu können. Zum anderen bedeutet es auch, dass bislang in der qualitativen empirischen Sozialforschung vernachlässigte Methoden, die mit Farben und

visuellen Darstellungen arbeiten, in die Analyse einzufügen können.

Zur vierten Ebene, die ein eigenständiges Interviewthema sein könnte, möchte ich hier nur ein kleines Beispiel anführen: In der neuesten Version von MAXqda stellen wir ein Feature namens *Summary Grid* bereit. Dies ist eine der innovativsten Möglichkeiten, die eine Software der qualitativen Forschung zur Verfügung stellt. Erstmals kann direkt in die Software gleichsam eine zweite Analyseebene eingezeichnet werden: Im Projekt selbst kann der Forscher thematische Zusammenfassungen erstellen, zum Beispiel von allem was Person A zum Thema T gesagt hat. In einer Tabellenübersicht stehen die Summaries dann zur weiteren Auswertung zur Verfügung. Damit erreichen wir eine bislang nicht dagewesene Verdichtung und Reduktion der Information auf vom Forscher selbst erstellte wesentliche Gehalte des Datenmaterials.

Kommen wir noch einmal genauer auf Medien wie Fotos, Videos oder Audio-Dateien. Wie kann eine Software bei der Analyse unterstützen?

Hier ist wichtig zu entscheiden, worauf es bei der Analyse ankommt. Geht es zum Beispiel um die detaillierte physiologische Analyse individueller Aufmerksamkeitslenkung, so ist man sicher gut beraten, sich einer spezialisierten Software wie des Eye-Trackings zu bedienen. Geht es aber um die qualitative Analyse kommunizierter Inhalte, so bietet eine high-end QDA-Software im Bereich Bild, Audio und Video heute die gleichen Möglichkeiten wie bei der Textanalyse. Konkret heißt das, bei Bildern können beliebige Ausschnitte selektiert und codiert werden, Audio- und Videodateien können direkt in der Software transkribiert oder unmittelbar codiert werden.

Bei der Analyse auf der Basis des Transkripts ist es wichtig, dass die Software die Verbindung zur Mediadatei hält. Das bedeutet, der Forscher kann jederzeit vom Transkript aus die entsprechende Stelle der Mediadatei aufrufen und abspielen. Ebenfalls zentral ist, dass der Forscher jederzeit eigene Gedanken, Kommentare und Ideen an Ort und Stelle festhalten kann. Dies funktioniert über eine Art digitale Post-its. In MAXqda verwaltet ein zentrales Memosystem alle Notizen, macht sie einsehbar, sortierbar, durchsuchbar und von dort aus gelangt der Forscher mit einem Klick zurück zu der Stelle an der die Notiz in den Daten klebt.

Eines Ihrer neusten Features ist die Möglichkeit, mit Emoticons und Symbolen zu codieren. Wie sind Sie darauf gekommen?

Die Idee stammt von Professor Udo Kuckartz,

dem Autor von MAXqda, der sich in Forschung, Lehre und als Autor mit Theorie und Praxis empirischer, vorwiegend qualitativer, Forschung beschäftigt. Seit Jahren beschäftigen ihn *Mixed Methods*, also die Verbindung unterschiedlicher, meist quantitativer und qualitativer, Forschungs- und Analyseverfahren sowie die Möglichkeiten der Visualisierung von Analyseverläufen und -ergebnissen. Die Emoticons sind in gewisser Weise das konsequente Fortschreiten auf diesem Weg.

Was ist der methodische Nutzen?

Symbole können gut als Ausdruck komplexer Sachverhalte genutzt werden. Sie sind ein ideales Mittel der unmittelbar verständlichen, sprachunabhängigen Reduktion von Komplexität und damit von noch nicht abschätzbarem Wert für die Arbeit in internationalen interkulturellen Teams, in der Evaluationsforschung und weiteren Zusammenhängen.

Zwei kleine Beispiele: Jeder wird einen Smiley als positive Bewertung wahrnehmen. Oder, bei einer speziellen Fragestellung, wie zum Beispiel derjenigen nach Ernährungsgewohnheiten, sind Symbole wie Apfel, Hamburger, Weinglas, Bier und ähnliches von jeder Person unabhängig von Muttersprache und kultureller Herkunft ohne Schwierigkeiten bestimmten Ernährungsverhaltensweisen zuzuordnen.

Noch eine Frage zur Ihrer Arbeitsweise: Wie gehen Sie bei der Weiterentwicklung der Software vor – erfolgt dies typischerweise in Zusammenarbeit mit Kunden?

Die Verankerung in tatsächlichen Forschungszusammenhängen spielt für die Weiterentwicklung unserer Software die herausragende Rolle. Neben dem Erfahrungsschatz des Autors und des Entwicklerteams ist die Kommunikation mit Anwendern eine sehr wichtige Quelle der Weiterentwicklung. Nicht zuletzt ist die seit 15 Jahren stattfindende MAXqda Anwendertagung ein Forum, bei dem sich Entwickler und Anwenderseite austauschen. Auch für mich selbst ist die persönliche Vernetzung mit deutschen und internationalen Forschern aus den unterschiedlichsten Kontexten der universitären sowie der praxisverankerten Markt- und Evaluationsforschung ein unerlässlicher Kompass auf dem Weg in die Zukunft.

Anne Kuckartz, vielen Dank für das Interview!

Anne Kuckartz ist CEO von Verbi. Zuvor war sie Head of Research Department bei einem privaten Unternehmen und an der Technischen sowie der Freien Universität Berlin.

✉ anne.kuckartz@maxqda.com

Mobile Market Research mit mQuest®

NEU:
Jetzt auch für
iPad und iPhone



Unbegrenzt einsetzen:

- ✓ Face-to-Face Befragungen (POS, Messe), Car Clinics, Tagebuchstudien, Mystery Research, Verkehrserhebungen und -zählungen
- ✓ Offline und Online

Endgeräte frei wählen:

- ✓ Alle gängigen Android oder Apple Tablets und Smartphones

Sofort auswerten:

- ✓ Dynamische, browserbasierte Auswertung
- ✓ Automatisierte PowerPoint Berichte
- ✓ SPSS, Excel

Umfassenden Service nutzen:

- ✓ Mietgeräte
- ✓ Fragebogenprogrammierung
- ✓ Consulting und Schulungen

Von Erfahrung profitieren:

- ✓ Mehr als 10 Jahre Projekterfahrung
- ✓ Weltweite Projekte



Der Artikel hat Ihnen gefallen und Sie wollen mehr lesen?

planung & analyse ist eine der führenden Fachzeitschriften für Marktforschung und Marketing und veröffentlicht **acht Mal im Jahr** praxisorientierte, aktuelle und fundierte Fachbeiträge zu Projekten, Konzepten und Methoden der Markt- und Marketingforschung in sechs deutschen und zwei internationalen, englischsprachigen Ausgaben.

Einzelartikel bei planung & analyse

Bestellen Sie diesen und weitere Artikel in druckfähiger Version für nur **EUR 9,10/Artikel**

Abonnement von planung & analyse

- Testen Sie planung & analyse im **Probeabonnement** (Inland):
3 Hefte für **EUR 85,00** (inkl. Versand und MwSt.)
- Oder abonnieren Sie planung & analyse direkt im **Jahresabonnement** (Inland):
8 Hefte (6x deutsch, 2x englisch) **EUR 199,00** (inkl. Versand und MwSt.)

Alle weiteren Informationen zu Bezugsbedingungen im In- und Ausland, Inhalte & Abstracts der bereits erschienenen Ausgaben sowie Themen und Termine 2013 finden Sie unter www.planung-analyse.de.

Fragen oder Anregungen? Ihr direkter Kontakt zu planung & analyse:
+49 (0)69 7595 2014; info@planung-analyse.de

**planung
&analyse**